

Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Oekonom.

Redaktion und Expedition:
Reißgasse No. 20.
Inserate: Eine dreispaltige Garmond-
zeile: 6 fr.
Inseraten-Aufträge müssen im Vorhinein
gezahlt werden.

Abonnements Preis:
mit beiden Beilagen ganzjährig:
loco: fl. 4.40, mit Zustellung: fl. 4.80,
per Post: fl. 5.—. Halb- und vierteljährig:
der hiernach entfallende Betrag.
Ohne „Oekonom“: ganzl. 40, halbl. 20,
viertel, 10 fr. weniger. — 1 Nummer 10 fr.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Er erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse No. 20, ausgegeben.

25. Nummer.

Bistritz, den 17. Juni 1888.

XVII. Jahrgang.

Kann unsere Communkasse bei ihren enormen Ausgaben auf das Einkommen aus der Kretschmer-Mühle verzichten?

Selbst auf die Gefahr hin, nur Bekanntes zu wiederholen, wollen wir heute die Frage über das untere Mühlwehr mit allem, was damit zusammenhängt, in unserm Blatte nochmals besprechen. Denn es hat sich diese Frage in der letzteren Zeit nicht nur erheblich erweitert, sondern es ist auch deren Bedeutung durch die Verquickung so vielerlei Rücksichten und Umstände gar sehr erhöht worden. Bei Erledigung dieser überaus wichtigen Frage giebt es so vielerlei zu erwägen, daß selbst der erfahrenste und klügste Mann es kaum wagen dürfte, dieselbe in ihrem ganzen Umfang plötzlich zu entscheiden.

Man will also zunächst die Budakerbrücken-Gasse vor Ueberschwemmungen jeder Art schützen; man will und soll aber auch ferner das Einkommen aus der Kretschmermühle für das Allodium nicht fahren lassen, da daselbst jährlich 1000—1200 Gulden beträgt. Das gründlichste Mittel, die Ueberschwemmungen für immerwährende Zeiten zu beheben, wäre allerdings die Entfernung des unteren Mühlwehres. Doch wie und auf welche Weise sollen dann die sechs Steine der Kretschmermühle in Betrieb erhalten werden? — Nun, es giebt eine Ansicht, welche dahin geht: 2—3 Steine der Kretschmermühle durch das Wasser des unreinen Baches dauernd im Betriebe zu erhalten; zu diesem Zwecke müsse der unreine Bach gründlich ausgehoben und das Wasser des Spital- und Unternengässer Grabens auch in denselben geleitet werden. In dieser Weise in Betrieb gesetzt, würde die Kretschmermühle immerhin noch jährlich einen Pacht von 5—600 Gulden tragen und der Schaden für das städtische Allodium, dem man nun nicht ausweichen könne, würde sich dadurch mindestens um die Hälfte vermindern. Das ist in der Idee so ganz richtig gedacht und scheint diese Behauptung gar nicht so hinwärtiger Natur zu sein. Doch was meinen die Herren dazu, wenn man sie an jene Jahreszeiten erinnert, in welchen die Kunstmühle das ganze Wasser des oberen Mühlkanals braucht! Tritt nicht fast alljährlich vom August an bis in den Spätherbst ein so hochgradiger Wassermangel im Bistritzerfluße ein, daß es kaum möglich ist, sämtliche Flach- und Kunststeine der Kunstmühle in Betrieb zu setzen? Ist das Wasser des unreinen Baches nicht jeden Winter mehrere Wochen hindurch bis auf den Grund gefroren, so daß man gar keinen Tropfen schöpfen kann? Woher wollen diese Herren in diesen Fällen die erforderliche Wassermenge für die Kretschmermühle schaffen? Die Kretschmermühle braucht zum Betriebe ihrer sechs Flachsteine 80 Kubikfuß Wasser in der Sekunde und die Kunstmühlgesellschaft ist verpflichtet, bloß 20 Kubikfuß Wasser per Sekunde für den unreinen Bach abzutreten, wovon aber 2 Kubikfuß durch den Alleeegässer Graben verloren gehen. Will man also auch nur drei Steine in stetem Betriebe erhalten, so sind 40 Kubikfuß Wasser per Sekunde erforderlich, wozu der unreine Bach aber nur etwa 18 liefert. Nimmt man nun die beiden Wasserleitungen der unteren Neu- und Spitalgasse auch dazu, so dürfte im besten Falle nur so viel Wasser zusammengebracht werden können, als zwei Steine zum Betriebe nötig haben.

Angenommen nun aber, es sei möglich durch das Ausheben des unreinen Baches eine größere Menge Wassers in denselben abzuleiten, — hat man denn an die häufigen Ueberschwemmungen, die hiedurch in der Reißgasse regelmäßig eintreten würden, auch gedacht? Wie will man diesem untrüglichen Uebelstand abhelfen? Oder sollen die Hauseigentümer der Reißgässer Sonnenseite für immer etwa dazu verdammt sein, sich im Interesse des Allodiums ihre Wohnungen überschwemmen zu lassen? Sie werden sich hiefür höchst bedanken und den Träger der Idee, die Kretschmermühle durch das Wasser des unreinen Baches in Betrieb zu setzen, dorthin wünschen, wo der Pfeffer wächst. Auf das Borangeführte basierend, erscheint es unpraktisch und unmöglich, auch nur drei Steine der Kretschmermühle dauernd in Betrieb zu setzen. — Ja — heißt es — die Wasserräder sollen überschlächtig oder gar die innere Einrichtung durch ein großes konisches Rad in Betrieb gesetzt werden u. s. w. — Hiezu sei bemerkt, daß auch überschlächtig eingerichtete Wasserräder sich nicht durch schöne

Worte, sondern nur durch eine entsprechende Wassermenge in Betrieb setzen und erhalten lassen. Vor allem möchten wir uns aber die laienhafte Frage erlauben: woher will man bei der Kretschmermühle das Gefälle zu den überschlächtigen Rädern herausbringen? — Das Ende vom Liede dürfte wahrscheinlich die Erscheinung sein: daß man eine neuerdings mit vielen Kosten eingerichtete Mühle hat, zu deren Betrieb die erforderliche Wassermenge fehlt.

Wenden wir uns zu einem andern Vorschlag, welcher das Rutenwehr durch ein sogenanntes deutsche Wehr ersetzen und die Ufer beiderseitig bis hinter das Turnschulgebäude herauf recht haltbar und stark befestigt wissen will. Die Verwirklichung dieses Gedankens wäre allerdings am zweckmäßigsten, indem dadurch nicht nur der Ueberschwemmung gründlich vorgebeugt, sondern auch die beträchtliche Einnahme aus der Kretschmermühle für das städtische Allodium gesichert bleiben würde. Doch wie soll dies bei den bedrängten Geldverhältnissen der Communkasse bewerkstelligt werden? Der Neubau eines deutschen Wehres ist seinerzeit mit 5000 Gulden und die vom k. Bauamt beantragten Uferbefestigungen annähernd mit 3500 Gulden veranschlagt worden. Um also die Ueberschwemmungsgefahr der Budakergasse zu beheben und damit gleichzeitig auch das Mühlregal der Stadtkassakasse zu erhalten, müßte eine Ausgabe von beiläufig 8—9,000 Gulden gemacht werden. Das ist vor der Hand gar nicht möglich, weil der Kasernenbau alles aufzehrt. Was soll nun aber geschehen? Hier kann — wenn die Mühlwehrrage in dieser Weise gelöst werden soll — nichts Passenderes und Zweckmäßigeres ergriffen werden, als auf jenen Antrag zurückzukommen, welchen die ehemaligen Pächter der Kretschmermühle, Herr Sätze Rohrlisch und David Brecher, im Jahre 1880 der Stadtcommune gemacht haben. Diese beiden Herrn hatten nämlich in dem erwähnten Jahre, wo das untere Mühlwehr durch ein bedeutendes Hochwasser teilweise weggeschwemmt worden war, das Angebot gethan: der Commune Bistritz zum Zwecke des Neubaus eines Mühlwehres und der Neuherstellung der damit verbundenen Uferbefestigungen den Betrag von 4000 Gulden zinsfrei vorzuschließen, wofür ihnen die Stadtgemeinde-Verretung die erwähnte Mühle um den jährlichen Pachtzins von 1500 Gulden auf sechs Jahre pachtweise überlassen wolle. Zur Deckung dieses Vorzuges von 4000 Gulden wollten sie vom jährlichen Pachtzins bloß 666 fl. 66²/₃ kr. in Abzug bringen, den Rest aber vierteljährig zahlen. Nur dieser oder ein ähnlicher Weg, den man freilich vor acht Jahren, weiß der Himmel aus welchen Gründen, ausgeschlagen hatte, bleibt unter den obwaltenden Umständen für die städtische Verretung einzuschlagen übrig, wenn das Kretschmer-Mühl-Regal in seinem gegenwärtigen Wert dem Allodium erhalten bleiben soll.

Wir gelangen schließlich in unserer Betrachtung zu der dritten und letzten Ansicht über die Mühlwehrrage, die dahin geht: das Mühlwehr und die Kretschmermühle zu kassieren und dem Wasser des Bistritzerflusses seinen freien Lauf zu lassen. Dies sei ein Gebot der Menschlichkeit und zwar aus zweifachen Gründen: erstlich würde dadurch die Gefahr einer Ueberschwemmung der Budakergasse für immer gehoben werden und zweitens würden die Wohnhäuser im Gebiete der Stadt von ihrer Feuchtigkeit einen großen Teil verlieren, indem das Grundwasser einen rascheren und ungehinderten Abfluß durch den unterirdischen Kanal finden würde, als dies bisher der Fall gewesen sei. Dieser Ansicht möchten auch wir recht gerne zustimmen, wenn die leidige Geldfrage nicht eine so große Rolle bei uns spielen sollte. Ja, wir möchten auch nur einige Jahre hindurch das untere Mühlwehr weggeräumt wünschen, um probeweise ersehen zu können, ob und welchen Einfluß die angebliche Rückstauung des Wassers im unterirdischen Kanal auf die Feuchtigkeit und Nässe des Bodens hat, auf welchem unsere Wohnhäuser stehen. Davan ist aber unter den gegebenen Verhältnissen gar nicht zu denken, es sei denn, daß man den dadurch in der Allodialkasse entstehenden Ausfall durch Gemeindeumlagen aufbringen wolle.

Wie schwierig es nun auch immer erscheinen mag, in dieser Frage schlußig zu werden, so kann und darf die Sache doch nicht weiter aufgeschoben werden.

Unserer unmaßgeblichen Ansicht nach würde es sich empfehlen, den Antrag, welchen Herr Sätze Rohrlisch und

Genossen vor acht Jahren der Stadtcommune gemacht, frisch aufzugreifen und zu versuchen, ob sich nicht ein Pächter findet, welcher unter denselben oder ähnlichen Bedingungen die Kretschmermühle in Pacht nimmt. —

Die Sitzung der pomologischen Section vom 12. Juni l. J.

wurde hauptsächlich mit 2 Gegenständen ausgefüllt.

Zunächst gelangte zur Vorlesung ein Artikel aus „dem Fruchtgarten“, dessen Verfasser Herr Kreisingenieur, Gottfried Gellner, ist. Der Artikel behandelt das Thema: „Bedingungen, unter welcher die Hebung eines rationellen Obstbaues im Lande allein möglich ist. Die in demselben entwickelten Ansichten fanden allgemeinen Beifall. Die pomologische Section wird bei ihrer Obstkost die im Artikel angeführten Punkte nicht aus den Augen verlieren. Es erscheint wünschenswert, daß dieser Artikel auch in unsern Kreisen bekannt werde, weshalb die löbl. Redaktion ersucht wird, einen Abdruck desselben in diesem Blatte zu veranlassen.

Den zweiten Gegenstand bildete ein Vortrag des Vorstandes Wilt. Alb. Wohl über den Obstschnitt. Nachdem der Vortragende in der Einleitung auf die Schwierigkeit dieses Gegenstandes aufmerksam gemacht, führte derselbe vor die verschiedenen Zwecke, welche der Obstbau mit dem Schnitt verbindet:

1. Die Kräftigung des Stammes bei jungen Bäumen, so daß sie keiner weiteren Stütze bedürfen.
2. Die Gestaltung der Krone.
3. Die Regulierung des Fruchtanzuges.
4. Die Erzeugung großer, schöner und überhaupt vollkommener Früchte.
5. Durch den Schnitt kann schließlich der Baum gezwungen werden, in der ganzen Länge seiner Zweige Fruchtaugen anzusetzen.

Bei der Besprechung des ersten Punktes wurden zunächst alle jene Berechnungen ins Auge gefaßt, wobei auf den Wiltling nur ein Edelreis mit drei Blattknospen aufgesetzt worden ist. Aus diesem Edelreife werden unter günstigen Verhältnissen drei Triebe hervorgehen. Wie sind dieselben im ersten Jahre zu behandeln? Viele Obstbauer pflegen von den drei Trieben nur einen stehen zu lassen und die beiden andern zu entfernen. Andere dagegen lassen sämtliche Triebe stehen ohne irgend welche Arbeit an denselben vorzunehmen. Welches ist nun das Richtige? Antwort: keines von Beiden! Das Richtige, gegründet auf Wissenschaft und Erfahrung, besteht in Folgendem: von den drei Trieben wird der kräftigste und zugleich derjenige ausgewählt, der die Bildung eines feinsten Stammes verspricht. Dieser Trieb darf nicht angetastet werden, den beiden andern Trieben wird die krautartige Spitze abgekneipt. Dadurch erreicht man zweierlei: das Wachstum der beiden eingekneipten Zweige wird gehemmt, ohne daß man dem Bäumchen den zu seiner Entwicklung so notwendigen Blätterreichtum nimmt, das Wachstum jenes Triebes aber, welcher den künftigen Leittrieb bilden soll, wird verstärkt.

Im kommenden Frühjahr muß nun, bevor noch die Saftbewegung im Bäumchen eintritt (also im Februar oder März) das scharfe Gartennmesser zur Hand genommen werden. Mit demselben werden vorerst die beiden eingekneipten Triebe, aus denen durch ihr Ausreifen „Zweige“ geworden sind, entfernt. Der Schnitt darf nicht zu dicht am Stämmchen vorgenommen werden, sondern etwas oberhalb des Astringes und zwar so, daß die Schnittfläche mit dem Stämmchen einen spitzen Winkel bildet, weil solche Wunden am leichtesten verheilen. Nach dieser Vorrichtung ist nun zu prüfen, ob der zurückbleibende Leittrieb kräftig genug ist oder nicht. Im ersten Falle wird gar nichts an ihm geschnitten, im zweiten Falle wird der Leittrieb bis auf drei Augen (Blattknospen) zurückgeschnitten.

Was hat nun mit dem so behandelten Bäumchen im nächsten Sommer zu geschehen? Bei kräftigeren Bäumchen werden sich aus sämtlichen Blattknospen Triebe entwickeln. Von diesen Trieben bleibt die Verlängerung des Leittriebes unberührt, alle Seitentriebe werden entspitzt. Das schwächere auf drei Blattknospen eingekürzte Bäumchen wird drei kräftige Triebe hervorbringen, der kräftigste

bleibt unberührt, die beiden schwächeren dagegen werden — ganz so wie im ersten Jahre — entpfligt. Das ist die ganze Arbeit im zweiten Jahre bezüglich des Schnittes. Es versteht sich von selbst, daß man seinen Pflanzlingen fleißig nachsehen muß, damit nicht durch Raupen und andere Schädlinge der Erziehungsplan des Bäumchens gestört werde.

Was hat nun im dritten Jahre mit den beiden vorgeführten Bäumchen vor Beginn der Saftbewegung zu geschehen?

Wir wenden uns auch diesmal zuerst zum schwächeren Bäumchen mit seinen drei Zweigen. Nach dem bisher Mitgetheilten wird der aufmerksame Baumzüchter schnell erraten, was mit den eingefürzten Zweigen zu geschehen habe. Sie werden mit scharfem Messer gänzlich entfernt. Der Leitzweig wird wieder auf seine Stärke geprüft. Ist er stark genug, so verschont man ihn mit dem Messer. Hat er dagegen die ausreichende Stärke nicht erlangt, so wird abermal ein Rückschnitt auf drei Blattknochen des letzten Triebes vorgenommen. Dieser Schnitt muß dem im Vorjahre ausgeführten gegenüber stehen, damit die senkrechte Richtung des Stammes nicht gestört werde.

Bei dem stärkeren Bäumchen werden jene Seitenzweige, welche sehr kräftig sich entwickelt haben, ganz entfernt, die übrigen nur eingefürzt. Der Leitzweig bleibt auch diesmal unberührt.

Im darauf folgenden Sommer werden wieder sämtliche Seitenzweige entpfligt.

Im März des vierten Jahres schreitet man endlich zur Kronenbildung, welche wieder mit dem Messer in der Hand vollzogen wird.

Vor uns stehen die beiden, hoffentlich kräftig gewachsenen Bäumchen mit einem schönen Leitzweig und mehr oder weniger Seitenzweigen.

Nun wird der Leitzweig in jener Höhe, in welcher man die Krone haben will, auf ein recht kräftiges Auge zurückgeschritten. Oberhalb dieses Auges ist es gut, wenn man einen kurzen Stummel stehen läßt, welcher dazu dient, den Trieb senkrecht anzubinden. Durch diesen Rückschnitt bewirkt man ein kräftiges Austreiben der darunter befindlichen Blattknochen; 4—5 derselben, welche regelmäßig um den Stamm herumliegen, werden stehen gelassen und bilden die künftige Krone, die übrigen Triebe dagegen bei ihrer Entstehung entfernt.

Mit den Seitenzweigen wird im Frühjahr folgende Arbeit vorgenommen. Alle zu entfernen, wäre dem Bäumchen schädlich. Darin werden nur die stärksten am Stamme weggeschritten, die schwächsten derselben eingefürzt. Die Reinigung des Stammes von den Seitenzweigen wird allmählich vollzogen.

Programm

der durch den k. k. österreichischen Pomologen-Verein zu Ehren des Regierungsjubiläumss Seiner Majestät des Kaiser-Königs Franz Josef I. 29. September bis 7. Oktober in Wien abzuhaltenden Obst-Ausstellung verbunden mit einem Obstmarkte und einem internationalen Concurrenz-Dörren.

(Fortsetzung).

Preisanschreibung für das Concurrenz-Dörren.

I. Große Apparate für industrielle Zwecke für Genossenschaften, Vereine oder großen Grundbesitz. Leistungsfähigkeit mindestens 600 Kilo (Rohware) Kefel per Tag (12 stündige Arbeit).

1. Preis: 1 goldene Medaille und 1000 fl. in Geld; der prämierte Apparat ist zum angelegten Verkaufspreise von Jedermann zu erkaufen, er muß dafür abgegeben werden. Das hohe Ackerbau-Ministerium hat das Vorkaufsrecht.

2. Preis: 1 silberne Staats-Medaille und 500 fl. Geld. Verkaufsverpflichtung wie oben.

3. Preis: 1 silberne Staats-Medaille und 250 fl. Geld. Verkaufsverpflichtung wie oben.

4. Preis: je nach Concurrenz silberne Staats- und Vereins-Medaillen zur Verfügung des Preisgerichtes. — Diese ohne Verkaufsverpflichtung.

II. Mittlere Dörreapparate für den mittleren Grundbesitz mit einer Leistungsfähigkeit von mindestens 250 Kilo Kefel (Rohware) in 12 Stunden.

1. Preis: 1 goldene Medaille und 500 fl. in Geld. Verkaufsverpflichtung wie oben.

2. Preis: 1 silberne Staats-Medaille und 250 fl. in Geld. Verkaufsverpflichtung wie oben.

3. Preis: 1 silberne Staats-Medaille und 100 fl. in Geld. Verkaufsverpflichtung wie oben.

4. Je nach Concurrenz silberne und bronzene Staats-Medaillen zur Verfügung des Preisgerichtes; ohne Verkaufsverpflichtung.

III. Kleine Dörreapparate für den bäuerlichen kleinen Besitz mit einer Leistungsfähigkeit von mindestens 100 Kilo Kefel (Rohware) in 12 Stunden.

1. Preis: 1 silberne Staats-Medaille und 50 fl. in Geld. Verkaufsverpflichtung wie oben.

2. Preis: 1 bronzene Staats-Medaille — ohne Verkaufsverpflichtung.

3. Bronzene Vereins-Medaillen und Atteste der Jury je nach Concurrenz.

IV. Wander-Dörren, Herd-Apparate und sonstige kleine Behelfe für den Hausstand, mit welcher immer Leistungsfähigkeit. Je nach Concurrenz bronzene Medaillen und Atteste der Jury ohne Verkaufsverpflichtung.

VI. Baumschul-Artikel.

Diese Ausstellungsgruppe soll an unserer Ausstellung zunächst dem Zwecke entsprechen, die zuverlässigen,

leistungsfähigen Baumschulen Oesterreichs hervorzuheben, ihr Sortiment, ihre Sortenauswahl, kritisch zu studieren und objectiv zu kritisieren, die Cultur, Veredlungsweise u. zu prüfen und zu kennzeichnen.

Das so entstehende Resultat soll dann Gemeingut der Interessentenkreise werden, indem die abgehende Aburteilung der Jury ungeschminkt zur Verlautbarung gelangen wird.

Es ist gewiß richtig, daß der volle Wert oder Unwert einer Baumschule eigentlich nur an Ort und Stelle — in der Baumschule selbst — geprüft und daß demnach erst ein definitives Urtheil gefällt werden kann. — Eine derartige Untersuchung an Ort und Stelle ist nicht ausgeschlossen.

Vorkünftig wollen wir durch diese Concurrenz das Wesentliche der Sache, die Sortenauswahl, eine richtige Nomenclatur, die Documentierung der vollen Beherrschung der Theorien, den Nachweis correcter praktischer Durchführung der Culturmomente völlig klar stellen.

Wir wollen das dadurch erreichen, daß die Aussteller die nachfolgenden Vorbedingungen erfüllen;

1. Es deponirt jeder Aussteller nach erfolgter Anmeldung und erhaltener Zulassungs-Erklärung längstens bis 15. August d. J. 10 Exemplare des lehterschiedenen Kataloges der Baumschule oder sonst eines gedruckten Verzeichnisses seiner Baumschule u. zw. mit genauer schriftlicher Beifügung der vorhandenen abgebbaren Exemplare nach Jahrgängen geordnet u. zw. dies in allen 10 Exemplaren. Die Formen und Unterlagen, in welchen jede Sorte zur Cultur und in den Handel kommt, müssen selbstverständlich gekennzeichnet sein.

2. Es pflanzt jeder Aussteller in die am Ausstellungsplatze angelegte Baumschule (Exercierplatz vor der Franz-Josefs-Kaserne auf der Ringstraße nächst der Aspernbrücke) ein Sortiment seiner abgebbaren Baumschul-Artikel, aus welchem die Veredlungsart und Culturbehandlung genau ersichtlich sein muß. Die zur Beurteilung kommenden Sorten müssen insgesamt in mehreren, bis vielen Exemplaren vorhanden sein und muß ihr Typ der Wichtigkeit der Sorte und der Durchschnitts-Qualität der in der Baumschule verfügbaren Bäume entsprechen.

Normen für die Jury.

Hauptgegenstand der Beurteilung bilden jene Baumschulen, welche den großen Obstbau zum Ziele haben. Die Sortiments-Baumschulen, welche ausschließlich nur den pomologischen Dilettantismus fördern, kommen hierbei nicht in Betracht.

Die Sortimente sind in erster Linie auf ihre Eignung für das Land, für das Obstegebiet, in welchem die Baumschule liegt oder (bei größeren), wohin sie ihren Absatz richtet, zu beurteilen.

Volles Entsprechen, zielbewußte Auswahl der Sorten, das Fehlen notorisch schlechter oder doch fraglicher Sorten stellt die Baumschule in die erste Linie, namentlich wenn die Größe ihrer Production einen mächtigen Einfluß auf den Obstbau involvirt.

Das Vorkommen schlechter oder fraglicher Sorten soll eine rückhaltlose Aburteilung herbei führen, auf daß die betreffende Baumschule öffentlich und zur Wissenschaft aller Interessenten an den Pranger gestellt werde. Zur Richtschnur im Allgemeinen sei hier bemerkt, daß die Aufstellung des großen österreichischen Sortiments in unserer: „Oesterreichischen Pomologie“ die Handhabe zur Beurteilung entsprechender Sortenauswahl bieten wird. (Schluß folgt).

Tagesnachrichten.

Der Deutsche Kaiser Friedrich ist, wie ein Budapest Privattelegramm meldet, Freitag, den 15. Juni l. J. seinem unheilbaren Halsleiden erlegen.

Redigt. Sonntag, den 24. Juni l. J. predigt in der hiesigen ev. Pfarrkirche A. B. während des Hauptgottesdienstes Herr Gymnasialprofessor Theodor Berger.

Vom Vizepräsidenten des Reichstages sind zu der Grenzregulierungs-Kommission, welche gegenwärtig an der ungarisch-rumänischen Grenze weilt, Herr Obernator Johann v. Páncz und Comitat-fiscal Johann Jakob entsendet worden.

Programm für die am 23. Juni 1888 in Wien abzuhaltende Jahres-Verammlung des Wiener Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

1. Versammlung der Festgäste, des Presbyteriums und der übrigen Gemeindeglieder, sowie der Schulkinder und der größeren Jugend vor dem Pfarrhause bis 9 Uhr.

2. Feierlich geordneter Zug in das Gotteshaus unter dem Geläute der Glocken.

3. Beginn des Gottesdienstes mit einer Intonation vom Altare aus durch Herrn Pfarrer J. Friedrich Graef.

4. Abführung des Kirchenliedes Nr. 145, 1., 5. und 6. Strophe.

5. Weiserebe vom Altar, gesprochen durch den Herrn Bezirksdechanten Gottlieb Budaker.

6. Musikalische Aufführung.

7. Festrede, von Herrn Pfarrer Wilhelm Wohl.

8. Abführung des Liedes: „Ein feste Burg.“

9. Verhandlungen.

10. Schlußgebet und Segen, gesprochen von Herrn Pfarrer Wilhelm Budaker.

Der Vorstand des Wiener Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Rundmachung. Es wird hiermit von Seite des gefertigten Stadt-Cassa-Amtes allgemein verlauntbart, daß die mit dem Erlasse des hiesigen k. ung. Steuer-Inspectorates vom 14. Juni 1888 Z. 4632 anher gelangten Register über Einkommensteuer III. Klasse pro 1888 zur 8-tä-

gigen Einsichtsnahme u. zw. vom 18. bis inclusive 26. Juni 1888 hieran aufzuliegen.

Demnach werden die P. T. Steuerträger, welche daran ihr Interesse tragen, eingeladen, die bezügliche Einsichtsnahme während des obenwähnten Termins rechtzeitig zu bewerkstelligen, um gegen etwaige nicht richtig bemessene Einkommensteuer ihre Einsprache und Nachweise bei der seiner Zeit stattfindenden Steuerbemessungs-Commission oder im Rekurswege rechtzeitig geltend machen zu können.

Wittrig am 15. Juni 1888. Vom Stadt-Cassa-Amte.

Ein Regenschirm, der von zwei Schulfrauen am Rabenthal in der vorigen Woche und ein kleiner Sonnenschirm, welcher beiläufig vor 2—3 Wochen auf einer Bank der Promenade gefunden worden, sind bei der Redaction von den Eigentümern zu begeben.

Ertrunken ist der hiesige Schlächtergehilfe, Friedrich Esallner, in dem Wittrigflusse am vorigen Montag aufgefunden worden.

Ein Feuerfignal gab der Turmwächter gestern um 10 Uhr vormittag in Folge eines Rauchfangbrandes im oberen Kloster, der aber sofort gelöscht wurde.

Gymnasial-Bibliothek. Da in den kommenden großen Ferien sowohl die wissenschaftliche, als auch die Lesebibliothek revidirt werden soll, fordern wir unser p. t. Lesepublicum auf, am nächsten Dienstag sämtliche Bücher einzuliefern. Die Bibliothek wird dann am 1. September l. J. der Benutzung wieder offen stehen. Im Auftrage der Gymnasialdirektion: G. Daichendt, Bibliothekar.

Abchlußliste des Vizepräsidenten Jagd Vereins pro 1887. Felschafen 210, Felschühner 3, Nebelhühner 140, Wachteln 341, Wildenten 28, Blafente 1, Waldschneepfen 137, Stumpfschneepfen 44, Wildtauben 106, Wachtelkönig 86, Drosseln 105, Wildgänse 3, Fische 60, Wiesel 2, Adler 4, Geier 107, Eulen 13, Krähen und Elstern 236, Hunde und Hausfagen 24, Summe 1850.

Herr Tanzlehrer Carl Fieles ist in diesen Tagen in Wittrig angekommen und beginnt seinen Unterricht am 20. Juni l. J. im Kanischen Hause vis-à-vis dem „erschobenen C.“ Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

Auf die Annonce des Herrn Johann Schuller in der heutigen Nummer erlauben wir uns die Leser ganz besonders aufmerksam zu machen.

Deutsches Sängerverein. Der Gesamt-Ausschuß des Deutschen Sängerbundes in Nürnberg hat sich an die Vertretung der Stadt Wien mit dem Ansuchen gewendet, das vierte deutsche Sängerverein im Jahre 1889 in Wien abhalten zu dürfen. Der hierüber einvernommene Magistrat empfiehlt dem Gemeinderate die Genehmigung dieses Ansuchens unter Kundgebung der Sympathie für dieses Unternehmen.

Der Chorist. betitelt sich ein von A. Schwandler, Lehrer in Preßto vácz verfaßtes, für den Landlehrer als Organist bestimmtes und im Verlage S. König Nagy-Szent-Miklos und Budapest (Sigmundgasse 40) im Drucke befindliches Werk, das infolge seiner Reichhaltigkeit auch für Kirchengesangvereine unentbehrlich ist. Um unsern g. Leser, die das Werk wünschen, wie auch dem Verleger eine Gefälligkeit zu erweisen, sind wir erbötig Bestellungen auf dieses Werk entgegenzunehmen. — Preis: broschirt 1 fl. 80 kr., eleg. gebunden 2 fl. 50 kr.

Gegen den Viehwust. folgendes Mittel: Man rührt Laventel mit Schwarzbeerfaß und etwas Honig zusammen und läßt das Ganze 48 Stunden stehen. Dann ist die Flüssigkeit zum Gebrauche verwendbar. Hiermit wäscht man vor jeder Operation die Hände und das Gesicht.

Im belletristischen und literarischen Teil, sowie an Reichhaltigkeit der Theaternachrichten, hat die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schon längst alle andern Wiener Blätter überflügelt; doch auch der Nachrichtendienst derselben ist ausgezeichnet organisiert. Wir machen Sie auf die Petersburger und Bulgarenischen Depeschen, sowie auf die vorzüglichsten Nachrichten aus London, Paris und Berlin besonders aufmerksam machen.

Von 1/2 6 Uhr Abends bis zum nächsten Morgen ist das sechsähr Abendblatt der „Wiener Allgemeine Zeitung“ das einzige in Wien gelieferte Blatt; es wird daher auch von Inserenten mit Vorliebe benützt.

Eine Zeitgenossin Napoleon's I. In London starb vor einigen Tagen im Alter von 91 Jahren Lady Buchanan, welche eine der wenigen noch lebenden Personen war, die mit Napoleon I. in Verkehr gestanden. Ihr Vater, Oberst Wilts, war Gouverneur von St. Helena im Jahre 1815, zur Zeit der Verbannung Bonaparte's nach der Insel, und als sein Amtstermin zu Ende war, wünschte Fräulein Wilts dem Ex-Kaiser vorgestellt zu werden. „Ich habe lang von verschiedenen Seiten von der großen Verehrtheit und Schönheit von Fräulein Wilts gehört, aber jetzt bin ich aus eigenem Augenschein überzeugt, daß das Gerücht ihr kaum Gerechtigkeit gethan hat“, sagte Napoleon zu ihr. „Sie müssen sehr froh sein, die Insel zu verlassen“, fügte er hinzu. — „D nein, Sire“, lautete die Antwort, „es thut mir leid, wegzugehen.“ — „D, Fräulein, ich wünschte, ich könnte Plätze mit Ihnen wechseln.“ Napoleon verehrte ihr als Andenken an diesen Besuch ein Armband. Später heiratete Fräulein Wilts den General Sir John Buchan.

(Eingefendet).

Weisse Seidenstoffe von 65 kr. bis fl. 11.40 per Meter (ca. 120 Qualitäten) versendet roben- und stückweise zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (k. k. Hoflieferant), Zürich. — Muster umgehend. Briefe 10 fr. Porto.

Schwarze Seidenstoffe von 80 fr. bis fl. 11.40 per Meter (ca. 150 Qualitäten) versendet roben- und stückweise zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (k. k. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe 10 fr. Porto.

Ausweis
über die Gebahrung der Bistriker Districts-Sparkassa
im Monat Mai 1888.

Kont. Nr.	Gegenstand	Stand mit Ende		Wahrs. im Mai 1888
		April	Mai	
Einnahme				
1	An Actien	60000	60000	—
2	Spareinlagen	1115328	1168267	52939 27
3	niedriges Hypothekdarlehen	2106194	2624075	5178 81
4	Personals-Credit-Darlehen	5062539	5920789	8582 50
5	Compt-Darlehen	149026	1650685	15016 59
6	gezahlte Zinsen	4740841	5196244	4534 03
7	Wertpapiere	16640	1671860	78 60
8	Zinsen	80542	83744	32 02
9	Verwaltungs-Provision	72985	96360	233 75
10	Gewertragnis-Conto	176250	2000	237 50
11	Realitäten-Conto M. Remegye	5000	5000	—
12	Diverse	22477	29818	73 41
	Summe der Einnahmen	1321076	1408003	86926 44
	Hiezu Cassafest mit 30. April 1888			14110 20
				101036 64
Ausgabe				
1	Pr. Spareinlage	111470	152780	41309 95
2	ausgezahlte und capitalisirte			
3	Spareinlagen	2616862	2634974	181 12
4	angef. Hypothekdarlehen	5381773	6019773	3800 —
5	Personals-Credit Darlehen	3445969	3612779	16681 —
6	Compt-Darlehen	3117051	5246127	21290 76
7	Wertpapiere	7693575	7693575	—
8	Realitäten u. s.			
9	I. Haus-Realität in Bistritz	5887390	5887390	—
10	II. executiv erstandene, Wieder-			
11	verkauf bestimmte Realitäten			
12	a) Magyar-Remegye	53000	53000	—
13	b) Andere	410	410	—
14	Gehalte	126660	156659	299 99
15	Gewinn-Conto	103043	228984	1259 41
16	Mobilien	285	285	—
17	Bücher und Druckkosten	111	111	—
18	Stener	600	950	350 —
19	Stener v. ang. u. cap. Spareinl.	261078	261078	—
20	Gebühren-Conto	8875	8875	—
21	Diverse	17101	20651	35 50
	Summe der Ausgaben	1306966	1392174	85207 73
	Cassafest	1411020	1582891	15828 91

Bistritz, am 31. Mai 1888.
Weingärtner, Loew, Schmidt,
Cassier, Director, Buchhalter

INSERATE.

355/1888 szám.

Arverési hirdetmény.

Alulírott kiküldött végrehajtó az 1881 évi LX. t. cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a beszttercei kir. járásbírótság 2739 számú végzése által Kotzó Pál budapesti cég javára bilaki Eisner György és lekenczei Raidel Péter ellen 1949 frt 25 kr o. é. tőke, ennek 1888 év Mártius hó 1. napjától számítandó 6% kamatai és eddig összesen 71 frt 70 kr. perköltség követelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság lefoglalt és 1440 frt 80 kr-ra becsült eszközök, lovak, szarvas marhák, szekerek, gabona és szalonákból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladtnak.

Mely árverésnek a 3321/1888 sz. kiküldést rendelő végzés folytán a helyszínén, vagyis Bilakon alperes Eisner György év. luth. lelkésznel leendő eszközzésére 1888-ik év Junius hó 23-ik napján délelőtt 8 órája, Lekenczén Raidel Péternél 1888 Junius hó 23-ik napján délután 1 órája és Galaczon az udvarnál 1888 Junius hó 23-ik napján délután 5 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg: hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t. cz. 107 §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladtni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881. évi LX. t. cz. 105. §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Besztterczen 1888. Junius 8-án.

Moldován Szilárd,
kir. bírósági végrehajtó.

224

Nro. 3762/1888

IX.

Kundmachung.

Zur Befestigung der im Stande der hierstädtischen Polizeihauptmannschaft in Erledigung gekommenen **Polizeiwachmannstelle IV. Klasse** mit der systemisirten jährlichen Entlohnung von 200 fl. 3. B. und der Dienstkleidung wird hiemit bis **25. Juni 1888** mittags 12 Uhr der Concurs ausgeschrieben und haben Bewerber ihre vorchriftsmäßig documentirten Gesuche innerhalb dieses Termines bei der löblichen Polizeihauptmannschaft zu überreichen, wovon die allgemeine Verlautbarung erfolgt.

Bistritz am 7. Juni 1888.

Vom Stadt-Magistrate.

Pellion, Bürgermeister.

228

264/1888 sz.

Hirdetmény.

Besztterce-Naszódvármegye tekintetes közigazgatási bizottsága folyó évi 1604, 1605, 1607, 1608, 1745 és 1746 szám alatt kelt határozatával a megyei utakon folyó évben teljesítendő következő munkákat engedélyezte:

- I. A szalva-teles-romuli úton Romuli közelében lévő 5 hid kijavitását összesen 946 frt 42 kr
- II. A zsolna-romanbudaki út 7—8 km. szakaszán egy hid építését . . . 1311 frt 24 kr
- Ugyanazon út 3—4 km. szakaszán lévő hid kijavitását . . . 41 frt 47 kr
- A besztterce-petresi út 8—9 km. szakaszán lévő hid kijavitását . . . 166 frt 90 kr
- összesen 1519 frt 61 kr

- III. 1. A bethlen-lajosfalvi út 19—20 km. szakaszán lévő Rebra hid újra építését . . . 2386 frt 23 kr
- 2. Ugyanazon út 35—36 km. szakaszán Kis-Ilván felül a Szamoson átvezető hid kijavitását . . . 655 frt 18 kr
- 3. Ugyanazon út 51—52 km. szakaszán lévő és az Anyes patakon átvezető hid kijavitását . . . 60 frt 93 kr
- 4. Ugyanazon út 67—68 km. szakaszán lévő és a Szamoson átvezető hid kijavitását . . . 310 frt 50 kr
- 5. Továbbá a jaád-kis ilvai úton 15—16 km közt lévő hid kijavitását . . . 169 frt 10 kr
- összesen 3581 frt 94 kr

- IV. 1. A besztterce-monori út 0—1 km. szakaszán Besztterczen lévő Budak nevű hid kijavitását . . . 1812 frt 83 kr
- 2. Ugyanazon úton Kis-Budak községben lévő nagy hid kijavitását . . . 89 frt 56 kr
- 3. Ugyanazon úton 20-21 km. közt Nagy-Sajón lévő hid kijavitását . . . 519 frt 73 kr
- 4. Ugyanazon úton 30-31 km. közt Monoron túl lévő hid kijavitását . . . 164 frt 50 kr
- 5. A harina-szentgyörgy-szt.-mihálytelkei út 0—1 km. szakaszán lévő hid kijavitását . . . 153 frt 30 kr
- összesen 2739 frt 92 kr

A fentemlített munkálatok foganatosításának biztosítása céljából az 1888 évi junius hó 29-ik napjának d. e. 10 órájára a Besztterce-Naszód megyei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni ohajtók felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyi-vel inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponkint megtekinthetők.

Megjegyeztetik, hogy az ajánlatok a romai számok alatt összefoglalt munkákra, minden csoportnak megfelelőleg külön külön adandók be, és hogy a munkák csak így összefoglalva, négy külön vállalatban adtnak ki.

Besztterczen 1888 junius 7-én.

A hivatal főnök:

Petracssek Ferencz,
kir. mérnök.

220

Die untere Wohngelegenheit des Hauses Nro. 16 in der Ungargasse ist zu vermieten.

Näheres bei der Eigentümerin Luise Glokner.

Buchstempelverkauf.

Dienstag, den 19. Juni l. J. werden auf der Ackerbauschule 4 Paar Suffolk Buchstempel an den Meistbietenden verkauft.

Ausrufpreis 5 fl. —

Die Direction.

Nro. 3931/1888

Kundmachungen.

Die löbliche Stadt-Communität hat mit Beschluß d. d. 21. Mai 3. 100 die meritorische Verhandlung über den Commissions-Antrag in Angelegenheit der Erwerbung der dem Michael Vertleß gehörigen im Niede „Döfengrund“ gelegenen Wiesenparzelle mit dem Flächeninhalt von 960⁰ auf den **24. Juni l. J.** Vormittags 10 Uhr beschlußweise anberaunt, worüber die Verlautbarung erfolgt.

Nro. 3929/1888.

Die löbliche Stadt-Communität hat in der am 21. Mai 1888 3. 97 abgehaltenen Sitzung über das Gesuch des Carl v. Schanckbank um Abtretung eines Stückchens Communalgrundes beschloffen, es sei zur meritorischen Verhandlung dieses Gesuches die Generalversammlung auf den **24. Juni 1888** anzuberäumen, worüber die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten erfolgt, daß die Anwesenden zu beschließen haben.

Nro. 3927/1888

Die löbliche Stadt-Communität hat mit Beschluß d. d. 21. Mai 1888 Nro. 95 die meritorische Verhandlung über das Gesuch des Dr. Carl Comnerth und der Claudine Comnerth geb. Hofgräff um käufliche Ueberlassung eines Theiles der städtischen Wiesenparzelle Nro. 2221/2 auf den **24. Juni l. J.** Vormittags 10 Uhr anberaunt, worüber die allgemeine Verlautbarung erfolgt.

Bistritz am 9. Juni 1888.

Vom Stadt-Magistrate.

229

Pellion, Bürgermeister.

Nru. 500 ex 1888

a. f. sc. c. d.

Licitatiunea minuenda.

Pentru procurarea mobileloru in despartimentele noului edificiu alu gimnasiului romanu greco-catolicu din Naseudu se escrie licitatiunea minuenda, la care:

1. Pana in **23. Juniu 1888** la 12 ore ameadu, se primescu oferte in scrisu, timbrate, sigilate si adresate la comisiunea administrativa de fondurile scolastice centrali distriputuali in Naseudu si cu valiulu de 5%, a sumei preliminate cu 1994 fl. 15 cr. v. a., care e totu deodata pretiulu de strigare si anume 99 fl. 71 cr. v. a., care celu ce vá remane minusoferinte o vá intregi la 10% adeca la 199 fl. 41 cr. v. a.
2. In ofertu se se esprime apriatu ca intreprinditoriuul i suntu cunoscute bine conditiunile de licitatiune si se supune neconditiunatu la ele.
3. Relasarea din pretiulu preliminaru se se esprime in ofertu dupa procentu.
4. Conditiunile precum si cele 17 planuri si preliminaruul de spese se potu vedé aici in loculu oficiulu pana la terminulu de sub 1 in orele oficiose.

Din siedintia comisiunei administrative de fondurile scolastice centrali distriputuali
Naseudu, 23. Maiu 1888.

Presiedinte: Ionu Ciocanu. Secretariu: Ioachim Muresianu.

Lättam: Besztterczen 1888 Junius 4-én.

Báro Banffy Dezsö s. k.

216

foispán, kir. biztos.

Eine Wohnung zu vermieten.

Im Rudafer'schen Hause in der Bentlergasse ist mit 1. Juli l. J. die bisher von dem Herrn Oberarzt Barakffy innegehabte Wohnung — bestehend aus 2 Gassen- und 1 Gangzimmer, einer Küche, einer kleineren Speise, und einer größeren Fruchtkammer und einer Holzammer — zu vermieten. 226 (1—3)

Das unter der Nummer 13 gelegene **Christ. Göl-ler'sche Haus in der Neißgasse**, so wie der **Christ. Göl-ler'sche Weingarten am Ziegelberg** werden am **11. Juli l. J.** in dem betreffenden Hause an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft. Näheres erfährt 221 (1—2) man bei **Friedrich Göl-ler.**

Für jede Hausfrau!

Bei Herannahen der Einsiedezeit sei das Büchlehen:

Anna Dorn,

Einsiedekunst

oder vollständige Anleitung, alle Gattungen Dunstobst, Wärmeladen und Säfte zu bereiten, sowie frisches Gemüse und Obst aufzubewahren, in siebenter Auflage, bestens empfohlen.

Gehestet, Preis: 35 Kreuzer.

Verlag von Carl Gerold's Sohn in Wien,

I., Barbaragasse 2.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

225

Gegen Einsendung von 37 kr. Postmarken franco.

Sz. 1373/1888 Beszterce-Naszódvarmegye főispánja.
főisp.

Pályázati hirdetmény.

Beszterce-Naszód-varmegye törvényhatóságánál a besenyői járási orvosi állás Beszterce székhelyvel lemondás folytán üresedésbe jöven, felhívom mindazokat, kik ezen évi 300 frt. fizetés és 150 frt. utazási átalány élvezetével egybekötött főispáni kinevezéstől függő élethossziglani állomást elnyerni óhajtják, hogy az 1883 évi I. t. cz. 1. és 9. §-nak megfelelően felszerelt folyamodványaikat folyó 1888 év július hó 10-ig hozzám annál inkább beadják, mert a később beérkező pályázati kérések tekinteten kívül hagyatnak.

Besztercén 1888 június hó 3-án.

B. Bánffy s. k.
főispán.

217

Sz. 1246/1888 tkv.

Arverési hirdetményi kivonat.

A naszodi kir. járásbíró mint telegkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Várzárú Maria végrehajtatónak Pétri Sára és társai végrehajtást szenvedő elleni közösség megszüntetési iránti végrehajtási ügyében a besztercei kir. törvényszék a naszodi kir. járásbíró területén lévő Naszód községében fekvő a naszodi I. rész 318 sz. tjkben 569/1, 569/2 és 570 hrszám alatt foglalt hazak, telek és kertre az árverést 736 frban ezennel megállapított kikiáltási árban elrendelte, és hogy a fenneb megjelölt ingatlanok az 1888 évi Julius hó 16-ik napján délelőtt 9 órakor ezen kir. telegkönyvi hatóság irodájában megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási árban vagy azon felül eladatni fognak.

Árverezni szándékozók tartoznak Morariu Valeriu kivételével az ingatlanok becsárának 10%-át vagyis 73 frt 60 kr készpénzben, vagy az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november 1-én 3333 sz. alatt kelt igazságügyministeri rendelet 8 §-ában, kijelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. LX. t. cz. 170 §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Kelt Naszodon 1888. Május hó 10-ik napján.

A naszodi kir. járásbíró mint telegkönyvi hatóság.
218 Pap, kir. járásbíró.

Zu vermieten: 210 (2-3)

Eine schöne Wohnung, ganze obere Etage, Epitalgasse Nr. 30 mit 1. August 1888. Ebenfalls werden auch diverse Möbel verkauft.

In den Lanischen Häusern

Marktplatz Nr. 48 ist im Hofgebäude eine Wohnung, und im Hause Marktplatz Nr. 19 (Kornmarkt) ein Verkaufsgewölbe zu vermieten. Näheres bei

Eduard Lani

212 (2-2)

im Geschäfte.

PORTRAITS

Kreidezeichnungen, Tuschrung, sowie Oelgemälde, Aquarell u. Pastell nach jeder beliebigen Photographie oder nach der Natur, ferner: Ehrendiplome, Glückwunschkarten zu verschiedenen Festlichkeiten passend in feinsten kalligraphischer Ausführung; das Malen von Wappen, Monogrammen, Albumdeckeln, so auch Urkunden auf Papier, Carton oder Pergament übernimmt

Hans V. Häusler

Academiker,
Ungargasse, Grellmann'sches Haus, I. St.

Arbeiten sind ersichtlich in M. Haupt's Buchhandlung und im Galanteriegeschäft des Herrn Schuster, Holzgasse.

215 (1-3)

Carl Nussbächer in Bistritz.

Fussboden-Glasur

von Alois Keil in Wien, vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.
Preis 1 grossen Flasche fl. 1.35, 1 kleinen Flasche —.68.

WACHS-PASTA

166 (7-8)

bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten.
Preis 1 Dose 60 kr., stets vorrätig bei

Carl Nussbächer in Bistritz.

Schuhoberteile aus Leder und Lasting.

Specerei- und Leder-Waren-Geschäft.

Ich beehre mich, das geehrte Publikum aus Bistritz und Umgebung höflichst in Kenntnis zu setzen, dass ich das ehemalige Daniel Reschner'sche Geschäft in der Spitalgasse, vis-à-vis vom Stadtgasthofe, käuflich erworben und dasselbe nach einer entsprechenden Erweiterung des

Specerei- und Leder-Waren-Vorrates

in ganz solider und reeller Weise fortführen werde.

Indem ich die Versicherung gebe, dass ich dem geehrten Publikum sowohl in Bezug auf die Güte, als auch der Preise meiner Waren stets entgegenkommend sein werde, ersuche ich um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

JOHANN SCHULLER.

219 (1-3)

Stempel- und Briefmarken.

H. Kasperek

in Fulnek (Mähren) versendet per Nachnahme

5 Kilo Kaffee:

Domingo, elegiert bftt Ia fl. 8.— Java, goldgelb, hoched. Ia fl. 8.50
Cuba, hochedelt Ia bftt. fl. 8.— Menado, hochhochedelt Ia fl. 8.75
Cuba, hochedelt Ia bftt. fl. 8.25 Ceylon, " Ia fl. 8.50
Portorico " Ia " fl. 8.— Ceylon, " Ia fl. 8.75
Portorico " Ia " fl. 8.25 Morca, " Ia fl. 8.75
Kaiser-Thee per 1 Kilo Nr. 1 fl. 3.50, Nr. 2 fl. 4.—, Nr. 3 fl. 4.50,
Nr. 4 fl. 5.—, Nr. 5 fl. 5.50, Nr. 6 fl. 6.—
Der Besteller hat also feinen Bohn, feine Sorti und feine Emballage zu bezahlen. Ich bitte um Bestellungen.

Olmützer Käse

(Suargeln) liefert das 5 Kilo-Rüstl gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 2.40 H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Schweizer Käse.

sehr felt, bester Kuhländer Marke, liefert 5 Kilo gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 3.50 H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Limburger Käse.

Schmettenkäse, hochpfaunt in Biegeform, liefert das 5 Kilo-Rüstl gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um 3 fl. 50 fr. H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Speck. 46 (19-46)

frisch geräucherter, liefert 5 Kilo gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 3.50 H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Die Eröffnung des Bades Dombhat

findet den 10. Juni statt.

Jede weitere Anpreisung dieses Bades, welches durch seine Vorzüglichkeit teils in Bezug des Wassers als der herrlichen Anlagen schon seine Berühmtheit erlangt hat, ist überflüssig, nur kann der ergebnst fertige Pächter nicht unterlassen, das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, dass hinsichtlich der Bequemlichkeit bestens gesorgt sei, dass dem Leidenden ein vorzüglicher Badesart stets zur Hilfe bereit stehe, ferner dass für die geschmackvollen und billigen Speisen Herr K. Gönczy, Gastwirt aus Bistritz, bestens sorgen wird. Mich dem mir bereits öfters erwiesenen Wohlwollen des geehrten Bade-Publikums bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

209 (2-2) **Mitterer**, Bade Pächter.

Dombhat bei Ó-Radna, den 2. Juni 1888.

BETON-MEDENCZE · BETON-BASSINS

BETON TURBINA CSATORNAK · BETON TURBINEN-ANLAGEN

BETON ZSLIFEK · BETON-SCHLESSEN

BETON-FUNDATIONEN · BETON-ALAPZATOK

SATORNAZÁSI ÉS HÁZTALAJVIZ MENTESÍTÉSI VÁLLALKOZÓ

Dütsch Robert

CEMENT-TECHNIKUS

CEMENT-TECHNIKER

HAUS- UND WASSERLEITUNGEN

UNTERNEHMEN DER CANALISATIONEN

BUDAPEST

VI. Spresker-utca 27.

FIÓKJA * FILIALE

KASSA

HALLASZ-UTCA 3.

Tuch-Fabriks-Lager

BERNHARD TICHÓ

Brünn, Krautmarkt Nr. 18. 1.

Versendet mit Nachnahme: 74 (15-20)

Brünnner Tuchreste 3-10 Meter auf einen kompletten Männer-Anzug fl. 3.75	Sommer-Kammgarntuche 6-40 Meter auf einen kompletten Männer-Anzug wasserdicht fl. 3.—
Modestoff 3-10 Meter auf einen kompletten Männer-Anzug fl. 4.50	Brünnner Wollstoff 3-10 Meter auf einen kompletten Männer-Anzug fl. 5.50
Modestoff 3-10 Meter hochfein auf einen kompletten Männer-Anzug fl. 8.—	Ueberzieherstoffe 2-10 Meter auf einen kompletten Ueberzieher fl. 8.—
Muster und Preiscurante gratis und franco.	